



Druck von Max Meier in Donaueschingen.

1. Ummauerter Ursprung der Donau, 2. Ausfluß dieses Brunnens, 3. Erste Donau-Brücke, 4. Gräfl. Fürstenbergisches Schloß, 5. Schloßhof, 6. Ober-Thor, 7. Neue Bau, 8. Alt Schloß, 9. Unter Thor, 10. Lustgärten, 11. Thiergarten, 12. Pfarrkirche, 13. Pfarrhof, 14. Amthaus, 15. Juncker Kripens Haus, 16. Schellenbergischer Hof, 17. Capell S. Sebastian, 18. Kirche zu S. Lorenzen, 19. Rathaus, 20. Schützenhaus, 21. Weg nach Villingen, 22. Weg nach Hüfingen, 23. Briege Fluß, 24. Donau Fluß, 25. Weiherraben, 26. Donau-Eschinger Weiherr, 27. Hinter Berg, 28. Vörder Berg.

Geschichtliches

Name: Althochdeutsch (Esginga) 9. Jahrhundert. (Tunoeschingen) 13. Jahrh. Esginga abgeleitet vom Geschlechtsname, „Donau“ wurde dem Namen zugefügt, als die Erweiterung des Verkehrs die Unterscheidung benachbarter Orte gleichen Namens notwendig machte.

Zugehörigkeit: Amtsstadt und Sitz aller Verwaltungsbehörden einer solchen. Sitz der Fürstlich Fürstenbergischen Verwaltung (Kammer, Jagd- und Forstverwaltung, Gutsverwaltung, Sammlungen und Hofbibliothek). Donaueschingen ist dem Kreise Villingen, dem Landeskommisärbezirk Konstanz und dem Lande Baden im Deutschen Reiche zugehörig.